

Caritas-Messe 14. Juni 2009
AGGSBACH - Dorf

Danke für die Einladung, dass ich heute die vielen Bereiche der Caritas darstellen darf. Caritas bedeutet „Liebe“ bzw. „Nächstenliebe“, die in unserer Kirche gleich wichtig ist wie die Verkündigung des Wortes und der Eucharistie, da Jesus uns diesen Auftrag erteilt hat: Liebt einander !

Diese Liebe hilft uns, sensibel zu werden, um Menschen wahrzunehmen, die in unserer unmittelbaren Umgebung **HILFE** benötigen, weil sie einmal von einem Schicksalsschlag getroffen wurden, weil es in ihrer Familie von Klein auf schwierig war oder weil sie in ihrem Leben falsche Entscheidungen getroffen haben.

So leben sie mitten unter uns oder, besser gesagt, am Rand unserer Gesellschaft.

- Behinderte Kinder und Erwachsene, die ihr Leben lang auf betreuende Menschen angewiesen sind.
- Psychisch Kranke mit ihren Ängsten, Depressionen oder ihrer Alkoholkrankheit.
- Vereinsamte alte Menschen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind.

Sie leben mitten unter uns und sind doch am Rand, weil sie die Anforderungen und Erwartungen der heutigen Zeit nicht erfüllen, weil sie mit Leistung, Erfolg, Tempo und Dynamik nicht mithalten können.

Aber auch die **materielle Armut** ist nicht ausgerottet.

Mitten im Wohlstand gibt es auch in unserer Diözese und hier in unmittelbarer Umgebung eine wachsende Zahl von Menschen, die nicht wissen, wovon sie morgen leben werden.

In den **Beratungsstellen der Caritas** sieht man **die konkreten Gesichter der Not** von heute:

* Eine allein erziehende Mutter kann nach einer dringenden Herdreparatur und einem Kabelbrand die Miete nicht bezahlen.

* Ein Invaliditätspensionist mit drei Kindern kann sich die Schul- und Ausbildungskosten nicht mehr leisten.

* Einem Vater von 5 Kindern, der seinen Arbeitsplatz verloren hat, droht die Delogierung, weil es unbezahlte Rechnungen gibt.

Mir ist bewusst, dass manchmal die Frage laut wird: „Warum soll ich jemandem helfen und ihm etwas geben, der vielleicht selbst schuld an seinem Elend ist, weil er Alkoholiker ist oder nicht arbeiten will oder zu viele Schulden gemacht hat ?“

Helfen, Geben, Spenden kann da in einem schiefen Licht erscheinen – auch bei uns Christen.

Die Caritas fragt nicht nach Schuld und hilft ähnlich wie das Rote Kreuz den Menschen, die verletzt sind und Hilfe benötigen.

Die Caritas versucht den hilfeschenden Menschen in seiner konkreten Notsituation zu unterstützen. Beispielsweise bei drohender Delogierung, wenn die Abschaltung von Strom angekündigt wird oder kein Heizmaterial im Winter vorhanden ist. Hier wird dann nicht einfach Geld verteilt, sondern gemeinsam mit den Betroffenen versuchen die SozialberaterInnen der Caritas einen sinnvollen Lösungsweg zu suchen. Die Einbindung der öffentlichen Sozialhilfe, der Weg zur Schulterberatung oder die Übernahme einer offenen Rechnung können mögliche Lösungsansätze sein.

Unsere Nächstenliebe und die Sozialberatung kommen jedem Betroffenen zugute – unabhängig vom Verschulden, Religionsbekenntnis oder der Staatsbürgerschaft.

In Ihrer Nähe gibt es viele verschiedene Einrichtungen der Caritas, z.B. **die Sozialstation Spitz**, die, wie Sie sicher wissen, Menschen in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause betreut und pflegt.

Oder die **Tagesmütter in Melk**, die sich nicht nur um die eigenen Kinder kümmern, sondern auch um die Kinder anderer berufstätiger Eltern.

Ebenfalls in Melk finden Sie die **Arbeitsassistenten** und das **Jobcoaching**, wo ausgebildete Mitarbeiter für Menschen mit Behinderungen da sind.

Auch wenn uns unsere eigenen Sorgen stark beschäftigen, wollen wir als Christen aufeinander zugehen und die Schwächeren unter uns stützen, damit das Leben wieder aufblüht und lebenswert wird.

Das Motto der heurigen Caritas – Haussammlung ist „Wir gehen für Menschen in Not“ . Es wird auf den Plakaten durch eine abgetretene Schuhsohle dargestellt, die den Einsatz vieler Menschen symbolisiert.

Ihre Caritas (Nächstenliebe) hinterlässt nicht nur Spuren an Ihren Schuhen, sondern auch in allen, denen durch Ihren Einsatz geholfen wird.

Ich bitte Sie im Namen der Caritas, auch in diesem Jahr Ihr Herz und Ihre Geldbörse weit zu öffnen. Nur mit Ihrer caritativen Gesinnung kann auch weiter geholfen werden.

Danke für Ihre großzügige Spende, die Sie beim Erntedankfest zu Gunsten der Caritas – Haussammlung geben werden.

Besonders die folgenden **drei Projekte** sollen mit Ihrer Unterstützung gefördert werden:

Sozialberatungsstelle in Krems, Caritas-Werkstatt in Furth bei Göttweig

und

Hilfe für Kinder von psychisch Erkrankten

Im Prospekt „Dienste und Hilfen“, das in der Kirche und beim Erntedankfest aufgelegt wird, sind alle Einrichtungen der Diözesan-Caritas mit Telefonnummern und Adressen verzeichnet.

Danke für Ihre Caritas – für Ihre Liebe, die Sie Ihrem Nächsten zukommen lassen.